

Quelle: [ivz-aktuell.de](http://ivz-aktuell.de), 21. Dezember 2017, Holger Luck (Autor und Fotograf), ©ivz.medien GmbH & Co. KG, alle Rechte vorbehalten

# Weihnachten als heiße Sache

Gastschüler haben sich am Goethe-Gymnasium gut eingelebt / Adventsbräuche wecken die Neugierde

Von Holger Luck

**IBBENBÜREN.** Aaron, Anna, Peter und Larissa gehen aufs Goethe-Gymnasium, fühlen sich dort pudelwohl und freuen sich im Moment besonders auf Weihnachten. Nicht ungewöhnlich? Doch. Die Heimat der vier Jugendlichen liegt nämlich in Mexiko, Lappland, USA beziehungsweise Paraguay. Als Gastschüler besuchen sie seit August die Ibbenbürener Europaschule und haben sich dort bestens eingelebt.

„Ich war inzwischen sieben Mal auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt und fahre vielleicht noch mal hin.“

Anna Rahkola

„Wir unterstützen die Gastschüler bei der Integration in unseren Schulalltag nach Kräften“, sagt Fremdsprachenkoordinatorin Astrid Bischof. Altersmäßig passten sie gut in die E-Stufe, und jedem Gastschüler stehe ein Tandem-Partner zu Seite, ein deutscher Mitschüler, der am Anfang bei der Orientierung helfe und weiterhin Ansprechpartner bleibe. „Über die Tandem-Partner werden die Kontakte zur restlichen Schülerschaft hergestellt, das hilft beim Einstieg ungemein“, so die Pädagogin.

Und was sagen die Gäste? An der Schule in Deutschland, und besonders eben am Goethe-Gymnasium, schätzen die vier unter anderem die differenzierte Vielfalt der Fächer. Peter Horowitz: „Ich besuche jetzt einen Pädagogik-Kurs – so etwas gibt es an meiner



Die Gastschüler (vorne, v.l.) Larissa Soto (Paraguay), Peter Horowitz (USA), Anna Rahkola (Finnland) und Aaron Inzunza (Mexiko) haben sich am Goethe-Gymnasium gut eingelebt. Zur Seite stehen ihnen bei ihrem Aufenthalt unter anderem Astrid Bischof und Dietrich Hecker.

Foto: Holger Luck

Schule in New Jersey nicht.“ Mitschülerin Anna Rahkola bereichert das Schulorchester, spielt dort Querflöte, hatte bereits erste Auftritte. Und alle lieben die Mensa. Das Essen dort sei wirklich gut, meinen die vier übereinstimmend.

Aber natürlich geht es für die Gastschüler in erster Linie um Unterricht, in der zweiten Hälfte ihres einjährigen Aufenthalts dann auch mit Noten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Fach Deutsch. Auch da Einigkeit: „Das ist schwer!“ Unterstützung leistet der Leiter der Schulbibliothek, Dietrich Hecker. Er macht das ehrenamtlich, als Vater einer Goethe-Schülerin. „Bis Weihnachten wollen

wir auf dem Stand sein, dass sich alle gut verstehen“, so Hecker. Mit zwei Zusatzstunden Deutsch pro Woche möchte der engagierte Bibliotheksleiter aber nicht nur deutsche Sprachkenntnisse erweitern, sondern auch an die Kultur heranzuführen. Da drängt sich im Dezember natürlich die Frage auf, wie die Gastschüler die Weihnachtszeit hier erleben. Was unterscheidet diese von den eigenen Traditionen?

Erste Antwort: Weihnachtsmärkte. Die gelten bei ihnen zu Hause als etwas ganz spezifisch Deutsches, meinen alle vier. „Ich war inzwischen sieben Mal auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt und fahre viel-

leicht noch mal hin.“ Anna Rahkola gesteht lachend ihre Obsession. Draußen feiern, die Atmosphäre genießen. So etwas wie „Ibb on Ice“ gebe es im näheren Umfeld ihrer Heimatorte ebenfalls nicht. Entsprechend gerne und oft machen sie hier von diesem Angebot Gebrauch.

Aaron Inzunza sieht in Sachen Weihnachtstraditionen gar nicht so große Unterschiede: Geselligkeit im Kreis der Familie, der geschmückte Baum, besonderes Essen – das gehöre doch inzwischen fast überall auf der Welt zu Weihnachten, meint er und stößt bei Mitschülerin Larissa Soto direkt auf Widerspruch: „In Paraguay ist Weihnachten tem-

peraturmäßig eine sehr heiße Angelegenheit.“ Auch sei die Adventszeit in ihrem Heimatland sehr religiös ausgerichtet und beginne am 8. Dezember mit Pilgerwanderungen, an denen überall im Land ganz viele Menschen teilnehmen. Eine etwas profanere Tradition kommt aus den Vereinigten Staaten: Da werden häufig Kugeln in Gurkenform im Christbaum versteckt, wie Peter Horowitz verrät. Die gemeinsame Suche Sorge auf für Geselligkeit und Spaß.

Jetzt freuen sich die Gastschüler aber erst einmal auf das nahe Weihnachtsfest – und vielleicht noch ein paar spannende neue Bräuche.